

Vom Apfel zum Saft

Mädchen und Buben des Kindergartens besuchen Mosterei



Stauend verfolgten die Schlammersdorfer Kindergartenkinder in der Mostanlage in Haselbrunn den Weg der mitgebrachten Äpfel. Leiterin Maria Ott (hinten, Mitte) erläuterte ihnen die Arbeitsvorgänge. Bild: gpa

Haselbrunn. (gpa) Öchsle-Grade, Treber, Refraktometer – alles wollten sie genau wissen: Voller Wissbegierde waren die Mädchen und Buben des Schlammersdorfer Kindergartens, die mit ihren Betreuerinnen der modernen Mosterei des Obst- und Gartenbauvereins Speinshart in Haselbrunn einen Besuch abstateten.

Zunächst wurden sie mit dem Refraktometer bekannt gemacht: Ein Tropfen Saft jeder beliebigen Frucht genügt dem kleinen Gerät, um sowohl den Zucker- als auch den Alkoholgehalt des jeweiligen Obstes anzuzeigen. Obwohl

für die Knirpse das Ganze noch ein Buch mit sieben Siegeln war, ließen sie es sich nicht nehmen, durch das Okular zu blicken, wo Öchsle-Grade und Alkoholanteil abzulesen waren.

Ausführlich erklärte dann Maria Ott, die Leiterin der Mosterei, die Anlage und beantwortete alle Fragen der staunenden Kinder. Ehrfürchtig standen die Kleinen vor dem großen Gerät, „wo man hinten die mitgebrachten und gewachsenen Äpfel einfüllt und vorne fertiger Apfelsaft rauskommt“, wie Ott den Mädchen und Buben ganz einfach das Mosten erklärte.

Etwas erschrocken waren sie dann aber doch, als trotz Vorwarnung der Apparat mit lautstarkem Geratter loslegte. Nach kurzer Zeit verließen goldgelber Apfelsaft und – als Abfallprodukt die ausgepressten Äpfel – der

Treber die Maschine. Im Anschluss durften die Kinder natürlich den frischen Apfelsaft aus Schlammersdorfer Äpfeln, Jahrgang 2004, ausgiebig verkosten.

Zum Ende der Stippvisite erlebten die Kleinen mit, wie Saft in große Plastikbehälter abgefüllt und somit haltbar gemacht wurde. „Bag in Box“ lautet der Name dieses Verfahrens: Der Plastikbeutel kommt in einen Pappkarton und kann dann wie ein Bierfass angezapft werden.

Mit ihrer Idee, in der Erntezeit einen Besuch in der Mosterei einzuplanen, wollten die Erzieherinnen den Mädchen und Buben deutlich machen, dass Äpfel aus den heimischen Gärten nicht nur gut schmecken, sondern auch der reine Saft aus diesem Obst ein Genuss ist.